

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Johann Peter Rottler.

**Rottler, John Peter**

**Vepery, 01.01.1805-12.1805**

22. April 1805

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171730**

Mädgen Gefühlen auszuweichen, die sich in Vespery verweilt sind,  
u. dann in unserer Wägen nur Kinder wünschlich  
Unterricht sind, u. dann in unserer in den Religiösen  
Mafsfreien nachfolgt sein.

9.

April 22. Auf dem Pyazirgang mit einem Freund  
kam ich durch das große Dorf der Haimbrunn, wo ich  
mit einigen, die auch noch Haimbrunn eine Unternehmung  
anführten. Ich frug mich selbst Gottesdienst. Die Antwort  
war, wir wussten die, so auch unsere Väter wussten.  
Das ist ein sehr wahr, Gottesdienst ist es, wie wir, die  
auch nicht selbst kommen. Der wahre Gott ist im  
Himmel, der alles geschaffen hat, u. auch uns täglich viel  
Wohlfahrt bringt, der ist allein unsere Herrschaft,  
unserer höchsten Liebe, u. vorzüglichsten Dankes würdig.  
Allein solche verkörperte Götzen sind wir, daß wir  
ihn nicht erkennen, ihn nicht danken, verehren u. zu  
ihm beten. So müssen wir uns selbst unglücklich.  
Durch den Wunsch ist der Götzendienst in die Welt ge-  
kommen, u. sein Werk ist es, die Menschen in seine Ketten  
zu setzen. Gott übertrug uns unsern irdischen  
Zustand u. verleiht uns vom Himmel seinen Segen, der  
uns den Weg ins Leben durch seine heilsamen Lehren zeigt,  
u. uns wieder mit Gott auszusöhnen u. Vergeltung des Bösen  
zu verschaffen. So ging das wieder zum Himmel, was wir als  
unsern Herrn u. König alles verehren. So hat seine  
Ehre ausgedehnt, die sein Evangelium uns verkündigen,  
u. die auch zu uns gekommen sind, mich durch sein Werk  
zu

B.

ZEZ4:17a



zu verlaßten u. zu zeigen, wie ich von Gottm. d. Pünd  
 bezeugt worden könnt. — Es geschahen hier nachher  
 dinst. Unterredung nach vorher, u. unter dinst. auf ein  
 junger Brahmanen, der etwas nachlässig sprach, zu ihm.  
 Er, mit einem andern Familien Sauteu mir, der ich gründlich  
 hatte, über dinst. Unterredung. Es wurde in der dinst.  
 Lesung nicht zu vergrößern, sondern solchen einleuchtend  
 geformt zu zeigen, u. die Folgerung zu ziehen nach  
 Erkenntnis zu verlaßten, welches geschehen könnte,  
 wenn wir <sup>zu</sup> uns hätten wollten.

Den 28 April. Am 19 Kreuzen frische in freigelegten  
 von dem Familien Gottesdienst das freil. Abendmahl auch u.  
 umgelenk u. selbst mit ihm.

Den Komabend vorher das Nachmittags fandte ich  
 die Lesung von freil. Abendmahl ab, nach dem ich noch die  
 Confession u. Absolution und dem Common Prayer  
 Book u. im Evangelium und dem Libel gelesen hatte.

Den 1<sup>ten</sup> Mai ging ich nach dem Mount, wo ich 9 Uhr,  
 wurde aus unserer Familien Gemeinde das selbst das  
 Abendmahl einste. Es geschahen über die Worte Lesung,  
 Joh. 10, 10. Ich bin der gute Hirte liegend. Das  
 Nachmittags ging ich mit ihm das kleine Lied singend,  
 das wir gesungen hatten: Mein Teil nominations  
 die y. u. nominations sie an die großen Kellern, die  
 uns alle erfüllten In der obliegen.

Den 17<sup>ten</sup> Mai frische ging ich, wie in vorigen  
 Brief mit einem unserer Eatschoten aus Eschoten  
 zu